

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 51-52

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An unsere Leser

Die nächste Ausgabe
erscheint als

Neujahrsnummer
am 4. Januar 1977.

Wir bitten um Beachtung
und grüssen freundlich
Nebelspalter-Verlag



Aufgegabelt

Fernsehen ist wohl das meistverbreitete Hobby unserer Zeit. Ob man es allerdings als «Stekkenpferd» bezeichnen kann, ist eine andere Frage. Denn Stekkenpferde müssen geritten werden. Beim «Fernsehen» ist es umgekehrt: da wird der Zuschauer beritten.

National-Zeitung

Erstes Theatererlebnis

Ein Bauernmädchen war zum ersten Mal in der Oper. Man fragt sie nachher, wie es ihr gefallen hat. Da erklärt sie:

«Anfangs war es ganz schön. Aber dann haben sie alle gleichzeitig gesungen, um schneller fertig zu werden.»

Wer sucht, der findet ...

In einem Inserat, das unter die Sparte «Heirat» eingereiht ist, wohin es wohl nicht unbedingt gehört, sucht ein «einsamer Poet» eine feinfühlende, kultivierte Dame, die «etwas Herz und Verständnis» für ihn hätte. Unter diesem «Verständnis» ist wohl etwas Geld zu verstehen; denn der einsame Poet möchte sich weiterbilden und sucht für diese Zeit ein Zuhause, «wo nicht unbedingt das Geld an erster Stelle steht». Diskret gesagt. Ich lobe mir diesen einsamen Poeten, dass er sich nicht an die Stiftung «Pro Helvetia» wendet, wie viele seiner Kollegen, um aus Staatsgeldern unterstützt zu werden, sondern dass er sich für die private Hilfe entscheidet. Möge sie ihm zuteil werden!

EN

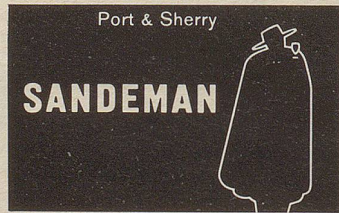
E währschafts Puuremandli het möse vor d Stüürkommissioo. Woner wieder entloh wode ischt, hett e sich onder em Loch noemol omkehrt ond de Herre zuegrüeft: «Ehr schätzig mi enad e guet Tääl höher i, as i Eu.»

Seppetoni

Erbschaft

Ein total verschuldeter französischer Herzog heiratet die Tochter eines amerikanischen Bierbrauers. Nach der Hochzeit stellt sich die junge Frau als böse, heftig unleidlich heraus. Der Herzog beklagt sich bei seinem Schwiegervater.

«Sie haben ganz recht», sagt der. «Bestellen Sie meiner Tochter, wenn es so bleibt, enterbe ich sie.»



Vertrieb: Berger Bloch AG, 3000 Bern 5

